

*Kirchengeschichte*

**Die Hochmeister des Deutschen Ordens 1190–2012**, hrsg. von UDO ARNOLD (Quellen und Studien zur Geschichte des Deutschen Ordens, Bd. 40; Veröffentlichungen der Internationalen Historischen Kommission zur Erforschung des Deutschen Ordens, Bd. 6), 2., erw. u. korr. Aufl., Verlag und Datenbank für Geisteswissenschaften, Weimar 2014. – XIV, 377 S., 100 farb. u. s/w Abb., geb. (ISBN: 978-3-89739-810-8, Preis: 48,00 €).

Der erstmals 1998 erschienene Band vereinigt in chronologischer Folge Viten der 65 Hochmeister des Deutschen Ritterordens von 1198 bis zur Gegenwart sowie einen Beitrag über die Leiter der Hospitalgemeinschaft in Akkon 1190 bis 1198, aus welcher der Ritterorden hervorgegangen ist. Ein einleitender Essay des Herausgebers über das Amt des Hochmeisters bzw. in der Neuzeit Hoch- und Deutschmeisters eröffnet den Band. Die Lebensbeschreibungen, von einschlägigen Kennern der Deutschordensgeschichte geschrieben, sind knapp gehalten, ohne Einzelnachweise, aber mit weiterführenden Quellen- und Literaturangaben, zum Teil auch mit Abbildungen. Die starke Stellung des Deutschen Ordens in Mitteleuropa bis zur Reformation, namentlich in Thüringen, spiegelt sich auch in der Herkunft der Hochmeister wider, dies verdeutlichen schon im 13. Jahrhundert Hermann von Salza und der Ludowinger Konrad von Thüringen. Mit Heinrich von Plauen stand von 1410 bis 1413 ein Angehöriger der Vögte von Weida an der Spitze des Ordens. Sein Nachfolger Michael Kuchmeister scheint sogar aus einer markmeißnischen Niederadelsfamilie zu stammen. Auch Heinrich Reuß von Plauen, Hochmeister 1469/70, ist hier zu nennen, um die Bezüge zur sächsisch-thüringischen Geschichte weiter deutlich zu machen. Dass schließlich sogar mit Friedrich von Sachsen zwischen 1498 und 1510 einem Wettiner die Ordensleitung oblag, hatte vor allem politisch-dynastische Gründe, denn sein Bruder Herzog Georg von Sachsen war mit einer Tochter des polnischen Königs Kasimir IV. verheiratet. Für die Geschichte des Deutschen Ordens seit der Reformationszeit wurden dann ganz andere Bezüge wichtig, die hier nicht weiter zu thematisieren sind. Das Buch bietet gut lesbare Lebensbilder, die im Spiegel des Lebens und Wirkens der Hochmeister auch die Grundzüge der Deutschordensgeschichte von der Kreuzfahrerzeit bis zur Gegenwart nachzeichnen. Ein Orts- und Personenindex erschließt den Inhalt.

Leipzig

Enno Bünz

**Der Deutsche Orden und Thüringen.** Aspekte einer 800-jährigen Geschichte, hrsg. von THOMAS T. MÜLLER (Mühlhäuser Museen – Forschungen und Studien, Bd. 4), Michael Imhof Verlag, Petersberg 2014. – 176 S., 122 farb. Abb., geb. (ISBN: 978-3-86568-928-3, Preis: 19,95 €).

Der großen Bedeutung Thüringens für die Entwicklung des Deutschen Ordens stehen leider eine recht defizitäre Forschungslage und eine überschaubare Anzahl an wissenschaftlichen Untersuchungen gegenüber. Umso erfreulicher ist es, dass auf Einladung der Stadt Bad Langensalza in Zusammenarbeit mit den Mühlhäuser Museen und der Historischen Kommission zur Erforschung des Deutschen Ordens im Jahr 2009 aus Anlass des 800-Jahr-Jubiläums der Wahl Hermann von Salzass zum Hochmeister eine Tagung veranstaltet wurde, in deren Mittelpunkt die vielfältigen Beziehungen zwischen Thüringen und dem Deutschen Orden standen. Die Ergebnisse dieser Tagung liegen